

mit Anmuth zu folgen. Die Frauen wußten mit ihren kleinen, zierlichen Händen so geschickt das Essen zum Munde zu führen, daß der Anblick nur etwas Heiteres, nichts Widerwärtiges hatte und zwischen jeder Schüssel waren die Slavinnen bereit, Wasser zu reichen. Die Mahlzeit währte nicht lange, noch war sie, außer in Früchten, verschwenderisch, ihr Hauptgericht bestand in einer Fleischspeise mit Reis, Tschiklika genannt, ähnlich dem türkischen Pillau, die sehr wohlschmeckend war. Kleine Schüsseln mit Eier- und Milchspeisen folgten, und Früchte machten den Beschluß. Dann kam der Kaffee, nach orientalischer Weise in Miniaturtassen, und sobald dieser genossen war, stand Kortschof Ali auf, sich von der Fürstin zu beurlauben. Ihr Sohn und Lindow folgten seinem Beispiele und die Dame entließ ihre Gäste mit freundlichen Worten.

Der Mond leuchtete hellen Scheines vom Himmel, Kortschof bestellte sein Pferd, um die schöne Nacht zur Heimkehr zu benutzen und lehnte die gastfreien Bitten seines Waffenbruders entschieden ab. — „Ich komme wieder, wenn Dein Vater zu Hause ist,“ sprach er. Und nachdem er eine Weile mit sich selbst gekämpft, zog er Assai ganz nah zu sich und flüsterte ihm in das Ohr: „Dann komme ich, um Flora zu werben.“

Eine stürmische Freude beseele Assai's Antwort, doch Kortschof legte ihm Schweigen auf gegen Jedermann.

(Fortsetzung folgt.)

Drei merkwürdige Blitze.

Drei Fälle, da der Blitz aus ziemlicher Entfernung her kam (und bei denen Referent näher Zeuge war).

1.

Vormittags den 6. Juli 1816 entzündete der Blitz ein Haus in Feldleuba und tödtete die Ehefrau des Besitzers, so wie ein fremdes Mädchen, das sich eben zufällig anwesend und bei der Frau in der Wohnstube befand. Als dieses geschah stand Jemand nicht weit von der Scene und sah gerade nach jener Gegend hin; er sah den Blitz niederfallen, aber nicht auf jenes Haus, sondern auf den eine gute Viertelstunde davon entfernten Weg über die felsige Anhöhe nahe bei dem Hofe und der Kirche zu Brunau; ohne jedoch eigentlich die Erde zu berühren bog hier der Blitz in rechtem Winkel ab und fuhr über die Meise und das Meisthal herüber und über den Köpfen einiger Grasmäher, vielleicht in der Höhe von 40—50 Fuß, horizontal hin in das Haus und setzte es augenblicklich in Brand.

2.

Den 20. Juli 1833 war ein sehr angenehmer heiterer Tag, drohete am allerwenigsten mit einem Gewitter und nur einzelne Wölkchen schwammen in der Luft. Ueberraschen mußte es daher, als, bald nach Mittag ein Blitz auf den Kirchturm zu Ostriß fiel, dann in das Kirchendach fuhr, einen Dachsparren zerspaltete, und viele Ziegel vom Dache abwarf. Dieser Blitz kam von Westen, denn Leute die auf dem wohl eine Viertelstunde entfernten Felde um diese Zeit gewesen, hatten ihn über sich hinwegziehen sehen. Noch andere wollen gesehen haben wie er über den Wald, welcher über eine halbe Stunde von Ostriß, daher gekommen.

3.

Den 1. Juni 1839 gegen Abend stand eine einzelne geballte Gewitterwolke über Radmeritz, sie blißte erst schwach, ließ aber endlich einen sehr starken Blitz in der Richtung von Radmeritz östlich fallen oder auch über Radmeritz selbst. Bald darauf aber sah man es in dem eine halbe Stunde von Radmeritz westlich gelegenen Dorfe Tauchritz brennen, allda man das Gewitter fern hatte so wie über Tauchritz blauer leicht bestreifter Himmel war. Der Blitz war aber auch hier vom Wege abgelenkt und war nachdem er perpendicular bis zu einer gewissen Höhe herabgekommen, horizontal hin nach Tauchritz in die Pfarrei und aus dieser in ein anderes Haus gefahren und beide auf der Stelle hell entzündet. Der Blitz war hier beim Niedersahren dem Kirchturm zu Radmeritz und den Baumalleen und vielen Blitzableitern des Stifts Joachimsstein so nahe — warum zeigten sich diese nicht anziehend und leitend? und was leitete ihn nach Tauchritz?

E p i g r a m m e.

Der tolle Hund.

Die Freunde all' sind fortgeschlichen,
Mein Hund ist's, der noch fliehen soll.
Das Thier ist sonst so klug und dennoch nicht gewichen,
Schießt nieder schnell das Vieh! Die Bestie ist toll.

Auf ein Spielhaus.

(Nach dem Französischen.)

Drei Thüren giebt's an diesem Haus;
Es läßt Dich Eine ein, zwei lassen Dich heraus.
Die Hoffnung heißt die Eine, die
Zwei Andern heißen Tod und Infamie.
R. v. Groscreutz.